Rezensionen von Buchtips.net

Andreas Brandhorst: Äon

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-453-53295-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,52 Euro (Stand: 22. August 2025)

In einem kleinen Dorf in Kalabrien geschehen wundersame Dinge. Berichtet wird über einen Jungen, der Wunderheilungen vollbringen kann. Der Journalist Sebastian Vogler bekommt den Auftrag, nach Italien zu reisen, um den Wunderheilungen nachzugehen. Vogler findet heraus, dass der Junge tatsächlich in der Lage ist, Menschen zu heilen. Jedoch zu einem hohen Preis, denn die Wunderheilung geht mit einem weiteren Phänomen einher: Überall in Europa werden Menschen zu Mördern, die zuvor von dem Jungen geheilt wurden. Zusammen mit seiner Frau Anna, reist Sebastian Vogler durch Europa, um das Rätsel zu lösen. Schnell stellt er dabei fest, dass sich hinter den Wunderheilungen eine schreckliche Verschwörung verbirgt, die nicht nur weit in die Vergangenheit reicht, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft der Menschheit beeinflussen wird.

Mit "Äon" legt der in Italien lebende deutsche Autor Andreas Brandhorst einen gut geschriebenen Mystery-Thriller vor, der alle Zutaten bietet, die man von einem Pageturner erwarten kann: kurze, actionreiche Kapitel und einen durchdachten Plot. Seit Dan Brown haben Kirchenthriller Hochkonjunktur. So nimmt auch Andreas Brandhorst Motive der katholischen Kirche in seinen Thriller auf. Jedoch muss man ihm attestieren, dass er es schafft, nicht den x-ten Sakrileg-Aufguss zu verfassen. "Äon" besitzt ein eigenes Profil und kann sich durchaus mit den Werken der internationalen Konkurrenz messen.

Wenn man etwas kritisieren möchte, dann vielleicht das Brandhorsts Figuren etwas eindimensional bleiben. Echte Tiefe, gerade bei den Hauptfiguren Sebastian Vogler und seiner Frau Anna, sucht man bei "Äon" vergebens. Auch die Tatsache, dass das Ende etwas vorhersehbar ist, verhindert eine Höchstwertung, tut aber dem Lesevergnügen keinen Abbruch.

Mit "Äon" legt Andreas Brandhorst einen gut geschriebenen Kirchenthriller vor, der das Genre nicht neu erfindet, sich aber mit der internationalen Konkurrenz messen kann.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[12. Februar 2009]